Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Zweite

Bütter & Winter

1860

Das Zweite. [Wer lieben will muß leiden.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1418602

Visual Library

Das Zweite.

1. Wer lieben will muß leiden, Ohn' Leiden liebt man nicht, :,: Das sind doch süße Freuden, Wenn die Lieb' von Beiden ist. :,:

2. Wer Rosen ab will brechen, Der scheu' die Dornen nicht, :,: Wenn sie gleich heftig stechen, Genießt man doch die Frucht. :,:

3. Den ich so gerne hätte, Der ist mir nicht erlaubt, :,: Eine andere sitzt am Brette, Hat mir ihn weggeraubt. :,:

4. Hätt' ich dich nie gesehen, Wie glücklich könnt' ich sein, :,: Aber leider, es ist geschehen, Mein Herz ist nicht mehr mein. :,:

5. Nun kommt die frohe Stunde, Der Augenblick heran, :,: Wo ich aus deinem Munde Die Rosen brechen kann. :,:

6. Weil's die Leut' nicht leiden, Desto lieber hab' ich dich, :,: Ach Mädchen, liebes Mädchen, Mein Herz schlägt nur für dich. :,:

7. Zweifle nur nicht länger, Dein Herz gehöret mir, :,: Auch das meine klopfet Alleine nur für dich. :,:

8. Willst dein Herz mir schenken, So stell' es heimlich an, :,: Womit wir uns denken, Kein andrer erforschen kann. :,:

9. Wo soll ich mich hinwenden, Bei der betrübten Zeit, :,: In allen Orten und Enden, Ist nichts als Kampf und Streit. :,:

10. Ach Gott, wem soll ich's klagen, Mein Vater und Mutter sind todt, :,: Meine Freunde haben mich verlassen, Auf der Welt hab' ich kein'n Trost. :,:

11. Mich drückt und darfs nicht sagen, Das harte, schwere Joch, :,: Mich drückt und darfs nicht klagen, O Himmel helf mir doch! :,:

12. Wenn ich gestorben bin, Ruft doch mein Geist nach dir, :,: Mein Schicksal wird sich ändern, O Himmel helfe mir! :,:

Landesbibliothek Oldenburg

191.

Drei neue Lieder.

1) In des Gartens dunkler Laube.
2) Wer lieben will, muß leiden.
3) De nehste Mood is unner Null.

Oldenburg 1860.

Das Erste.

1. In des Gartens dunkler Laube Saßen Beide Hand in Hand, Lieutenant Eduard mit seiner Lina Schloßen dort ein festes Band.

2. Geliebte Lina, sprach er tröstend, Geliebte, laß dein Weinen sein; Denn eh' die Rosen wieder blühen, Werd' ich wieder bei dir sein.

3. Darauf zog er hin zum Kampfe Für's geliebte Vaterland, Doch gedacht er seiner Lina, Eh' der Mond am Himmel stand.

4. Nun war kaum das Jahr vergangen, Und die junge Rose brach, Ging Lieutenant Eduard zur Stelle, Wo er sie zuletzt noch sprach.

5. Und was fand er statt der Rose: Einen Grabeshügel fein, Und auf Marmor stand geschrieben: Lina ist ja nicht mehr dein.

6. Und so stand er betrübt und traurig, Geplagt von lauter Liebespein, Doch gedacht er bei sich selber: Lina ist ja nicht mehr dein.

7. Darauf ging er in ein Kloster, Legte Wehr und Waffen ab, Und wohl hinter Kirchhofs Mauer Fand der Krieger bald sein Grab.

Landesbibliothek Oldenburg